

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

65 (17.3.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432984](#)

Das Weltelend.

„Wehe dir, daß du ein Enkel bist!“ Die uns nachfolgenden Geschlechter werden sich das wehmütige Wort des Goetheschen Faust noch oftmals sagen, wenn sie die riesigen Bergeschäden ihrer sozialen Schulden werden abtreten müssen, deren Höhe sich zahlenmäßig mit der unvorstellbaren Zahl einer Billion bezeichnen läßt. Weiles Schirn hätte eine Vorstellung von einer Million? Gut, wir wissen, daß sie tausend mal eintausend bedeutet. Tausend Millionen aber übersetzen das finnische Haßfassungsvermögen des Menschen, und sind doch erst eine Milliarde; tausend Milliarden aber nennen wir eine Billion! Eine solche und noch zweihundert Milliarden Franken darauf bildet die Staatsaufkunftslast der kriegsführenden Völker. Was wir bislang an Schraubzügen erzeugt und aufgefertigt hatten, was ihnen während des Krieges dauerhaft erarbeitet bei Höchstausbeutung ihrer geistigen und körperlichen Kräfte und der technischen Füssmittel möglich war, alles, alles bot der blutige Moloch verschlungen, daß die entsetzliche, geramende Last von eintausend zweihundert Milliarden Franken auf die erschöppte menschliche Arbeitskraft gelangte. „Wehe dir, daß du ein Enkel bist!“ Und wohe uns, die wir vor dem Geiste dieser Worte stehen — all unsere angepannte Arbeit und die lange Geschlechterfolgen wird dazu gehören, die Werte zu schaffen, die das Berühmte erheben und den Wohlstand wieder schaffen, der vor dem Kriege geberichtet und dessen Gehör batte, durch den Sozialismus die ganze Menschheit zu heilsamen.

zu vereinigen.

Die Welt, nicht nur wir Deutsche, alle insgesamt, mit nur scheinbarer Ausnahme Nordamerikas und Australiens, sind floglich arm geworden. Für die Siegten, für die Sieger und für die Neutralen stimmt diese Feststellung, wenn man nicht gerade die Papierwerte in ihren Händen für Reichtum hält, trotzdem sie nur Gutscheine für zukünftige Arbeit sind, sie alle haben mörderische Verluste zu beklagen. Nichts das sich weiter entwidelt (außer einigen Erfolgen), alle nationalen Vermögen sind erbrochen, die schaffende Arbeit befindet sich in fortdauernder Krise, die Produktion vermag sich nicht zu erholen, was für sie notwendig wäre, alle Quellen sind am verteidigen: Getreide, Vieh, Wolle, Kohle, Erze; wo sind sie, die vor dem Kriege in verdienstvoller Hülle der Weltarbeit zur Verfügung standen?

Die Weltrente von Weizen ging von 1022 Millionen Doppelzentner des Jahres 1913 auf 700 im Jahre 1919 herunter, um mehr als ein Drittel des Staates hat die Welt weniger zu essen, und die vor dem Krieg auf Einfluß angewiesenen waren, dorben natürlich am meisten. Zugleich, landwirtschaftliche Maschinen, Arbeitskräfte, Düngemittel fehlen überall und die angebaute Fläche der Erde ist ebenfalls um ein Drittel ihres Friedensmaßes kleiner geworden. Freilich haben die Landwirte dort, wo sie noch welche hatten, all ihre Doppelförderungsabgaben abgeschafft und Mengen von Brotvieh aufgezüchtet; aber was nicht dies der bungenden Menschheit, von der viele Millionen in Bettelarmut leben und teilweise sogar buchstäblich wahre Bettelminister entsenden müssen, um ein paar Soße Horn ins Land zu bekommen, in dem die Sehngüte hinterher wie die Blüten? Die Ertragsspitze des Ackerbaus ist durch die Verarmung, durch den Roubbau am Viehbestand und die Unmöglichkeit des Ertrages zutiefst gesunken. Wenn alles, was an Maschinen für die Zukunft nötig ist, der Viehbestand ergänzt, der Boden wieder ausfertiger werden soll, werden die dannen Brotvieh dadurch wieder aufgezüchtet, vielleicht neue Schulden notwendig geworden sein.

Wie wenig auch verhältnismäßig glückliche Erdgebiete von der allgemeinen Menschenkostverarmung verschont geblieben sind, erweist die Tatsache, daß die ganze amerikanische Baumwollmenge von 32 Millionen Doppelzentnern des Jahres 1918 auf 23 von 1919 herunterfiel, also um 26 Prozent gegenüber dem 33 Prozent der Weltmeinung. Zählt man die Nahrungsrezeugung der drei arktischen Erzländer von 1918 zusammen, die in Amerika, England und Deutschland, so ergibt sich eine Menge von 350 Millionen Doppelzentnern; ihnen stehen gegenüber die Erzeugung von 410 Millionen Doppelzentnern im Jahre 1919, was einen Rückgang um 25 Prozent, um ein volles Viertel, bedeutet, in einer Zeit, die überall, wo der militärisch-kolonialistische Krieg die Börsenwirtschaft beherrschte, das rollende Eisenbahnmaterial und die Werkzeugmaschinen bis zur Unbrauchbarkeit abrauscht sind.

deren abenteuert sind.
Der Mittelpunkt der wirtschaftlichen Not aber bildet die gelungene Goldförderung auf der ganzen Erde. 10 470 Millionen Doppelagenturen haben im Jahre 1913 die eisigen Bergleute in Amerika, England, Belgien, Deutschland und Österreich jungen gefordert; im Jahre 1919 hankt diese Rennge aus 8000 Millionen besteuert. Alle Welt friert bauer, wo der Winter überkaut fühlbar wird, nicht mit Mittelrussen, wo die Räten von freilich am schwersten wirkt und durch die Lichtenot im Mittelpunkt aller Nöte zur ver- auseinanderfliegenden Seelenstimmung läuft. Es ist bereits Einheitsmacht geworden, das vor allem der im Krieg betriebene Bauhau in den Goldbergwerken, der nur den

Die Weltindustrie in den Monaten vergangenen, der nur von leicht abweichen, ergaben. Aber nachst, einen Anhalt, der Schuh an der Stoblemot verurteilt und doch die Verschärfung der technischen Schutzmittel, die Nichterneuerung von Steubelmotoren und anderem wie die heutige Hochförderung verhindert. Die Unterwerbung der Arbeiter, der als notwendig erachtet werden musste, ist ein weiterer Grund für die Zufahrt, doch die Welt heute nicht einmal drei Drittel der früheren Friedensmengen an Rohren zulage fördert. Welt-Gebiete des Ostens stehen unzugehörig außerhalb der Weltförderung. Und was herausgeholzt wird, vermögen die wenigen Eisenbahnen und Frachtkräfte nicht zu fassen, die verstaubten Kolomotiven nicht zu beförtern. Den wesentlichen Radstiel haben aber hat die Weltindustrie und der Weltverkehr. Die Gesellschaften haben mit wesentlich geringerer Geschwindigkeit, die Bahnen laufen, und daher feiern auf weiten Gebieten die Maschinen der Industrie.

Vielleicht kommen wir auch dadurch dem Sozialismus näher, denn überall wird die Erfahrung lebendig, doch nur die plamhörmige Bewirtschaftung der Städte auf der ganzen Erde Rettung bringen kann. Die internationale Regelung der Hobelstädterförderung, die Devisenaufnahme der Hobelstädte durch die Staaten, und die plamhörmige Aufteilung der geforderten Mengen der Belegschaft überbaute auf die Verbrauchsmöglichkeiten macht sich von selbst auf abwehrerischer Hobelstädterförderung.

meinamer Verbrauch, das ist die Vorsicht der Zukunft. Und es wird sich zeigen, daß die Weltarmut überhaupt nur durch die Noblenförderung der Welt und die Eröffnung neuer Großmessen wird bestimmt werden können.

Reichspräsident Ebert über die Lage.

Den Betreibern der Presse möchte Reichspräsident Ebert folgende Mitteilung über die Lage: Wir haben aus zahlreichen westlichen Deutschen Nachrichten, dass das Volk zu uns hält. Die Berliner Regierung hat nun angekündigt, mit dem Frieden verhandeln. Wie werden Sie auf diese Tatsache reagieren? Die Verhandlungen der Regierung von Berlin sind nicht gegen alleinigen Frieden gerichtet. Es kann mit den Verhandlungen über Frieden nicht verhakt sein, weil sie keine Ausnahme von Parteienverhandlungen sind. Es sind mir nur Zwecke der Friedens- und Friedensschaffung bekannt, die durch die Regierung bestimmt werden. Niemand steht hinter ihnen. Die Regierung hatte schon vorher beschlossen, einen Anschluss zum Friedenskabinett einzufordern, um zwar ganz ohne Rücksicht auf eine Parteiausgeschiedigkeit, mit Generalrat Gund und der SAPD in Verbindung zu treten. Die Verhandlungen mit ihm sind wieder aufgenommen worden. Die Nationalversammlung ist in Abänderung des ursprünglichen Beschlusses, auf Mittwoch nachmittag 4 Uhr nach Spandau einberufen. Unsere Aussicht von der Lage ist: Das ganze Volk ist zusammengekommen unter der Parole: Schutz der Reichsverfassung! Schutz der Nationalversammlung!

Meldungen zur Page.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Lage ist heute so, daß Kapp und Lüttichau nur unter dem Schutz des Militärs in Berlin regieren, doch sie aber nicht hinter sich haben. Alle Staaten haben sich gegen diese Regierung erklärt. Die Süddeutschen Staaten werden wahrscheinlich eine militärische Aktion gegen sie unternehmen. Von den Berliner Einstützen, mit Ausnahme der Deutschen Zeitung, wird sie freitlich und sehr zurückhaltend bewertet. Man rechnet damit, daß das Unternehmen sehr bald zu Ende sein wird.

Aus Hamburg wird berichtet: Die hiesige Kaufmannschaft legte bei der Borsig-Regierung den schärfsten Protest gegen die neue Störung des Wirtschaftslebens ein. Sie riech in diesem neuen Putsch das verabreuchene und für die Menschen bedrohliche, welches an dem allmächtigen Gewaltungsprozeß des Wirtschaftslebens begangen werden kann. Sie will mit allen Mitteln dagegen eingreifen, die rechtmissige Regierung in ihrem Verderben, verfassungsmäßige Zustände wiederherzustellen, zu unterstützen.

Eine Befreiung aus München belogt: Die Regierungen der südlichen Staaten, denen es gelungen war, ihre Länder und ihre Bevölkerung in mühseliger Arbeit aus dem Thron und Glanz der Macht und mehr Einfluss aufzuheben, betrachten es als ein Bedrohen am deutschen Volke, daß diese Einigung nicht auswärts, die sich in der Befreiung der Wirtschaftslage und in der Befreiung der deutschen Politik deutlich zeigt, von Berlin aus gesetzt wird. Sie werden sich gestützt auf ihre Bevölkerung, gegen die verfassungswidrigen revolutionären Machenschaften mit aller Entschiedenheit und über Kraft zur Wehr rufen, um neuen Stand, das dem deutschen Volke von Berlin droht, zu verbitten. Sie erkennen nur die verfassungsgemäß gewollte Nationalregierung und die verfassungsgemäß gewollte Nationalversammlung an.

München, Stuttgart, Karlsruhe, 18. März 1920.
Für die gesamten Regierungen der drei Städte die Ministerpräsidenten Hoffmann, Aloß, Geiß.

präsidenten Quittakum, 1108, 100-.

Aus Hannover: Die konservativen Parteien in Stadt und Land Hannover schließen sich in einem Aufruf den Grünen und dem Bündnis 90/Die Grünen an und verabschieden, daß sie auf allen Mitteln bereit sind, für Bildungsreformen der Ober- und Unterstufe einzutreten. In diesem Aufruf heißt es: Die Parteien sind davon überzeugt, daß die volle politische Entwicklung nicht mit missionsförmigen, sondern nur auf ausbildungsfähigen Wegen erfolgen darf. Unterzeichnet ist der Aufruf von der Christlichen Volkspartei, der Demokratischen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutsch-Hannoverschen Partei und der Deutsch-Demokratischen Partei.

Auch aus Berlin wird eine ähnliche Stellungnahme gemeldet: Ein Telegramm von dort lautet: Der „Dem“ ging folgender auf rotem Papier gedruckt Handgetragen: Dem Muin entgegen. Rüttiger! Ein analogetes Verbrechen, als der Willkürschwärz Ottmar-Kay, ist in der deutschen Geschichte nicht dagewesen. Alles was seit dem Zusammenbruch von 1918 infolge des verlorenen Krieges von neuem aufgebaut wurde, härtzt mit einem Schlag zusammen. Eben hatten sich die Bergarbeiter zu Nebenstande bereit erklärt, jetzt werden sie freie. Die deutsche Salutus klettert hier seit Wochen erheblich, ihr Grundtiefer Sturz ist jetzt sicher. Unverleidbares End steht nun bevor, wenn das unüberlegte Vorgehen nicht sofort wieder rüdigung gemacht wird. Der Bürgerstaatlich. Deutsche Volkspartei. Deutsche Demokratische Partei.

Aus dem Ruhrrevier wird aus Bochum gemeldet: Die beiden Parteien der Mehrheitssozialisten, der Unabhängigen und der Kommunisten haben sich zur Abwehr der Reaktion zusammengeschlossen. Beide und beide haben ihre Arbeit eingestellt. Das Proletariat hat sich bewaffnet und unter den von den drei Parteien neu gebildeten Arbeiterrat hat die vollziehbare Gewalt ergreifen und die Einwohnerrost entmobilisiert lassen. Im Bahnhof wurde ein eilaufender Waggon mit Gewehren vom Wehrkreismando Münster, der für die Besucher Einwohnerroste befähigt war, vom Arbeiterrat mit Beschlag delegiert, die Waffen wurden verteilt.

Aus Berlin liegt ein Telegramm vom Sonntag vor: In Berlin senden heute zwischen dem sozialdemokratischen Parteivorstand und den U. S. P. Verhandlungen statt, die noch weiter fortgesetzt werden. Und wahrscheinlich zu einer Verhandlung führen werden, welche die verschiedenen sozialdemokratischen Parteien und die Handelshäfen eben den Generalstreik protestieren. Im Bureau der Sozialdemokratie steht besprochen mit dem sozialdemokratischen Parteivorstand, daß diese nichts von dem Punkt gewußt hätte und mit ihm nicht Zusammenhang hätte.

Bis Waldenburg (Schleien): Die gesamte Banz-

Helfferich und Erzberger.

Die deutschnationale Weise prueft seit Monaten über die schändliche Verhüpfung von parlamentarischen und gesellschaftlichen Interessen. Erbgerger, der sie nicht wüßt nicht mit allen sie besonders guten Gründungen und großzügigen Gesinnungen besteht, hat, in ihr das Symbol der „republikanischen Revolution“. Die Herren vergehen nur und die Prophet Helfferich verfehlte es, doch unter den herrschenden alten Regime“ die Verhüpfung einer blühreichen Industriemandante mit parlamentarischer Tätigkeit an den Grundfesten ihrer Politik gesehen hat. Im Jahre 1918 waren sie 42 verantwortliche Reichstagsabgeordnete, um wie diese Herren Helfferichs patriotisch nabelebenen Leute einmal in Erinnerung zu bringen, zusammen 57 industrielle Wahlkreismandante inne. Das bedeutete für die Herren der national-liberalen Fraktion eine sich jährlich regelmäßig eingehaltende Schau-

Gedenkt wie uns Helferlich seidt einmal etwas genauer ent
Als Weißlicher Regierungsrat berichtete er die langweilige
Ministerialausreise, er suchte sich eine Tätigkeit, die seine
Interessen und seiner Geschäftstüchtigkeit besser entsprach. 1914
wurde er aber nicht nur Direktor der Deutschen Bank, er soll zu-
gehören als Vorsteher des Aufsichtsrats in der Abteilung
Weltkriegsbau A.G. und in der, wie weiter, breiten umfang-
reichen durch ihre Gründungsähnlichkeit aufgestellten Tempel-
häuser Welt-A.G. für Grundstückswertermittlung, die wie die Bo-
satzierung des Tempelhofer Feldes mit „voraus“ Welt-
läsernen zu verdanken haben. Er warstellvertretender Vor-
sitzender des Aufsichtsrats in der Gesellschaft für elektrische Hoch-
und Untergrundbahnen und in der Kameruner Schaffhauser Gesell-
schaft. Weißlicher des Verwaltungsrates war er in der Société
Commerciale Belgo-Almende du Congo in Brüssel,stellvertre-
tender Vorsteher in der Anatolischen Eisenbahngesellschaft, der
Eisenbahn-Gesellschaft Halder-Baum und der Handelsbank für Oste-
riko. Er ist des Weiteren in den Aufsichtsräten der Eisenbahn-
gesellschaft Salomon-Monitz, der Eisenbahn-Gesellschaft Solon, der
Bank für orientalische Eisenbahnen in Südtirol, des Weinbau-
gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen in Bonn-Hangelos, der
Bapodol-Eisenbahn, der Dongas d'Outremere in Brüssel, der Chi-
avatianischen Eisenbahn-Gesellschaft, der Deutsch-Chilenischen
Gesellschaft in Berlin, der Bergmanns-Elektrizitätsgesellschaft und der
Bergmann-Elektrizitätsgesellschaften, zudem war er noch
Rentenversicherungsrat undstellvertretender Deputierter der
Reichsbank an Berlin.

Dieses kleine Register zeigt, daß Höffler im industriellen Kapitalismus sehr tüchtig gewesen sein muß, sonst hätte er nicht die prominentesten Unternehmungen mit offenen Armen aufgenommen. Dieser verstandene und gründliche Kapitalist fand dann wieder zur Regierung, er wanderte eigentlich immer zwischen der Geschäftsentwicklung und Regierungsgeschäften hin und her. Er hat sein Geld nicht in kleinen Gründungen und Pachtgeschäften verstreut. Aus diesem Grunde schon ist Höffler niemals mehr als er berechtigt, sich über den kapitalistischen Stümper Erzberger zu enthalten. Die politische Sache dazu macht den Dummen den Braten dann ein schmaßhaft.

Der Dolchstoss von hinten!

Eine Kriegsteilnehmer schreibt uns: Im April des Jahres 1915 wurde ich vom Kaiser-Franz-G.-S.-Regiment, wo ich aufgebildet worden war, zum Reserve-Infanterie-Regiment 282 in Döderitz verlegt und kam von dort zur 8. Kompanie des genannten Regiments in sein Heil. Das Regiment lag im Osten. Zur Erklärung möge noch dienen, daß es zwei vorher zusammengefüllt worden war aus neu ausgebildeten jungen Leuten, zwischen den man ältere gesetzte Leute, meist Japaner, gefunden hatte. Die lehrten, zum Teil Betriebe, zum Teil "Gemeins.", geschildert als Vorgesetzte, waren teilweise Soldaten als die Unteroffiziere und hielten das Milieu, in dem das Nachscheinende möglich war, ohne daß sie, ein Mensch dagegen aufzuhören hat.

Schon in den ersten Tagen merchten wir von der neuen Erfahrung, daß hier ein schärferer Wind wehte als in der Berliner Atmosphäre. Ich will schwören von den Schlägen, denen der Herr — mittan im Hinkelstein —, so heut im Schlägergraben vor dem Heinde — aufgescheut war. Jetzt Sudost, der westlich Brandensteins gemacht hat wird ähnlich, wenn auch vielleicht nicht so starke Stöße berichten werden. Ich will mir da nur die ungewöhnliche, unglaubliche, aber höchst seltsame Wirkung berichten, die es in dem 2. Bataillon des Regiments "Preußen" 22, insbesondere bei der 7. und 8. Kompanie galt und gäbe war, doch die Offiziere die Mannschaften in der Zeit der Frontalangriff durch Oberstleutnant Helferken. Ich habe während jener Dinge gesessen. Hier sind einige:

Unser echter gehöriger Marsch im Sande (bei Marzampol) blieb, naudem wir etwa drei Stunden unterwegs waren, ein Mann vom Pferd herunter, ohne auch nur die Fähigkeit, die Schreie vom Pferd herunter, ohne auch nur die Fähigkeit, die Schreie des Feindes gefragt zu werden. Oberleutnant Graf von Sponek, nach Roegeln Kompanieführer, schrie einmal einen 34 Jahre alten Mann, der neu zur Kompanie gekommen war und von Pferdentrüebel noch nicht kannte, weil er auf einem längeren Marsch in glühender Höhe seine Gedächtnis in einem kleinen Waldstück gefüßt hatte und dabei Ammoniums dem 24-jährigen Grönlein in die Finger ließ. Ein Schützenwagen vor Roosens Rechtecke derselbe Herr neben mir am Rücken stehenden Mann, weil er auf Horchposten (die Russen lagen 800 Meter vor uns) einige Erbsatzoffiziere ob, die ihm von den Gruppenführer aus dem Unterstand hinter ihm verdeckt waren. Auf einem gut Beleuchtung der Offiziere veranstalteten "Sportfest", auf dem die Mannschaften denen während der oberste Jungen Augabe gar nicht darum zu tun war zum Teil gesperrt wurden, hielt sportlich zu bestreiten, erhielt eine Urkunde vom Kavallerie, der in den Radikalboden lag und zufällig in das "leichtige" Götterdämmer kam, von dem Rücken der 7. Kompanie ein paar tröstliche Oberstleutnant vom Pferde herunter gelangt, ohne Richtige Verständigung; vielleicht hat er unabsichtlich wieder den Gaul des Herren Oberleutnants gelöscht. Dieser Unterstossung, so etwas natürlich nicht gewont, wollte sich niemand, wurde festgenommen und inspiziert und später wieder

Einsmal hat sich einer, der verbummet worden war, von der kleinen Heimat aus befleckt. Hauptmann Roegelslein, ingenious Botschaftsüberläufer geworden, ließ aus diesem Anlaß die S. Romagnole zusammenrufen. Bezeichnung: „antreten“; und erklärte der erschrocken aufstrebenden, oder vielmehr „hierherkommenden“ Mannlichkeit ungestüm folgendes: „Da hab ich ein Ziel abgewartet, weil er eine von mir abgetriegt hat. Ich habte es über mein gutes Recht, die Leute zu so zu befreien, wie ich es für gut halte. Der Herr Gott soll froh sein, doch ich bin nicht drei Tage an den Baum gebunden habe. Weggereitet.“ Das konnte noch mehr solcher Leute erzählen, obgleich ich mir etwas dies Weitn. der Romagnole vor, will es indefsen damit genug sein lassen, denn da Elegante beweist neben den gallischen anderen behnun gemerkt haben und den Tausenden, die nie oder nur in kleinen Streifen delammt werden, von wenige, von welcher Seite aus die Stimmung in der Ironi gleich von Anfang an untergraben werden ist. Ich brauche Ihnen wohl nicht die Stimmung zu schaffen, die unter den Soldaten des belagerten Truppentalls herzieht.

Wetteranzeiger

Wettervorherfrage.

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 12 der Oldenburger Verfassung wird verordnet:

Nachdem die von verbrecherischem Handeln geleiteten Gewaltthaber, unterstellt von einer reaktionären Oberschichtspartei in Berlin, die Macht an sich gerissen haben, die schmachige Regierung und die Nationalsozialistische Partei in Stuttgart Unterkommen haben und die oldenburgische Regierung mit dem oldenburgischen Landtag und dem am Südmäntel gezeigten Willen des oldenburgischen Volkes den Gewaltthabern in Berlin mit allen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Waffen entgegengestellt werden, wird hiermit verkündet:

1) Die politischende Gewalt für den Landesteil Oldenburg wird von der Staatsregierung übernommen;

2) Wer die öffentliche Ruhe und Ordnung stört, wird verhaftet und schwer bestraft;

3) Jede Kundgebung in Wort und Schrift, welche sich gegen die schmachige Regierung für die revolutionäre Regierung auspricht, wird verboten. Übertretungen dieser Verbote werden sofortige Verhaftung der Personen und Verbot der Zeitungen zur Folge haben;

4) Die Abwesenheitsbefreiungen werden fortgesetzt, sind genauso wie zu erfüllen und werden schärfstens durchgeführt. Sollen die Eisenbahnen zum Einsatz gebracht werden, wird eine Organisation zur Begegnung der Abwesenheitsmittel einzurichten in den geschlossenen Dörfern und Städten des Landes geschaffen werden;

5) Es wird erwartet, dass die Arbeit an allen Arbeitsstellen, wo es irgend möglich ist, nicht unterbrochen wird, damit das Ziel der Regierung, den Landtages und des Volkes erreicht wird, in Einheit des Willens und der politischen Ziele des Bürgertums vom Lande Oldenburg fernzuhalten. Treue der Verfassung, der Republik und den Volkstruppen.

Jeder bewahre Ruhe und Besonnenheit. Oldenburg, den 15. März 1920. 1576

Das Staatsministerium.

Tanzen, Ministerpräsident.

Die gehen in der Presse gedruckte Notiz betreffend Aufstellung von Arbeiter-Bataillonen, bedarf der Bestätigung: Es werden nirgends Arbeiter-Bataillone aufgestellt, sondern lediglich Verbände, die auf Angaben aller auf dem Boden der Verfassung der Republik Oldenburg tätigen Gewaltthaber und Kriminelle und bestimmt sind, die verhängnisvolle Rettung zu führen und ihre durch die Lage gebotenen Maßnahmen an allen Stellen des Landesteils Oldenburg zur Durchführung zu bringen. Sie werden neben den Einwohnerwehren errichtet, weil die Einwohnerwehren nach dem Orte ihrer Aufstellung verstreut werden sollen.

Oldenburg, den 16. März 1920.

Staatsministerium: Tanger, Ministerpräsident.

Landesfinanzamt.

Abteilung I. - L. I. 246.

Nachstehende Bekanntmachung des Herrn Reichsministers der Finanzen, betreffend Ausführung des Gesetzes über

Steuerneinhaltung

vom 3. Januar 1920, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Angaben sind zumindest bei dem Finanzamt zu machen, das für die Kriegsabgabe vom Vermögenszusatz zuständig ist. Die Angaben können mit der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszusatz verbinden oder als Nachtrag hierzu bis zum 15. April d. J. eingereicht werden.

Oldenburg, den 6. März 1920.

Dr. Höltner.

Wer Vermögen oder Einkommen, das zu einem öffentlichen Abgabe oder Entnahmen, das zu versteuern ist, nicht angegeben hat und dessenweg verhafte Strafen wegen Steuerüberhandlung sowie Verfall des verhängnisvollen Vermögens gründet den Gesetz über Steuerneinhaltung abwenden will, wird aufgefordert, das bisher nicht angegebene Vermögen in Einkommen

spätestens bis zum 15. April 1920

einem dingmaßig anzugeben; dabei sind Vor- und Zunahme, Stand, Beruf und Gewerbe nicht Wohnort und Wohnung oder Name und Sitz genau zu bezeichnen. Die Angabe betrifft den Steuerobligierten von jeder Strafe wegen Steuerüberhandlung, die sich auf das nachstehend oben angegebene Vermögen oder Einkommen beziehen. Nachforderungen von Abgaben für die Zeit vor dem 1. April 1919 sind ausgeschlossen.

Bemerkens, das bei der Veranlassung zur Kriegsabgabe vom Vermögenszusatz oder sonstigem Vermögenswert vornehmlich verschwegen ist, verfällt statt des Gefechts dem Reich. Unzulässige Angaben, die sich etwa noch in der Steuererklärung für Kriegsabgabe vom Vermögenszusatz finden, müssen daher unverhältnismäßig und teuerlich so getigert werden, dass die Angabe nach der Veranlassung zu den Steuern berücksichtigt werden kann.

Berlin, den 24. Februar 1920.

Der Reichsminister der Finanzen.
Erzberger.

Neue Preise für Brennstoffe.

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise usw. im Engroschandel, der Bahn- und Schiffsbefracht sowie der Arbeiterlohn sind mit Genehmigung der unterzeichneten Behörden ab 1. März d. J. folgende Höchstpreise einheitl. Umfange steuer maßgebend:

Bezeichnung der Brennstoffe	per Ztg. ab Wagg. bis zu 200 Ztg. und mehr	per Bruttner ab Ztg. d. Handels Haus	per Bruttner frei ins Haus	Grenzumrahmung Wagg. per 200 Ztg.	
				frei ins Haus	frei ins Haus
a) Bahnbegzug					
Eisener Kreisels	17.50	16.75	18.50	19.00	19.50
Anthrazit-Ruhholz I	15.45	14.85	16.45	17.00	17.50
Anthrazit-Ruhholz II	17.20	16.60	18.30	18.50	19.00
Anthrazit-Ruhholz III	15.00	14.95	16.00	17.15	17.50
Heizkohle	16.50	16.—	17.45	18.00	18.50
Koks I	18.55	18.—	19.55	20.10	20.50
Koks II	18.55	18.—	19.55	20.10	20.50
Koks III	17.95	17.20	18.95	19.50	20.20
Saukohlen-Kreisels "Union"	9.50	9.15	10.50	11.10	11.90
G. u. v. B. Kreisels	9.65	9.30	10.65	11.25	12.05
Mitteldeutsche Braunkohlen-Kreisels	13.85	13.30	14.85	15.45	16.—
b) Wasserbegzug					
Hausbrandkohlen	15.80	15.20	16.50	17.10	17.90

Diese Preise sind höchstwerte im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914, in der Verfassung der Bekanntmachung vom 14. September 1914 betreffend Hochstpreise und werden Zwangsverhandlungen nach den geltenden Bestimmungen befristet. Eine Entschädigung für Benutzung von Salzen oder Röhren steht den Händlern nicht zu, da sie in den fülligen Fässern enthalten sind. [15735]

Rüstringen, Wilhelmshaven, den 15. März 1920.

Stadtmaistrat Rüstringen.
Der Magistrat der Stadt Wilhelmshaven.

Rüstringen.

Postpreise für Rüstringer Einwohner.

Es gelten von jetzt ab für Rüstringen folgende

Hochstpreise:

ab Lager des Handelsk. p. Zentn. 7.50 M. einfach Umf. frei nach dem Verbraucher per Zentner 8.90 M. einschließlich Umfange.

frei ins Haus des Verbrauchers per Zentner 8.90 M. einschließlich Umfange.

Rüstringen, den 11. März 1920.

Stadtmaistrat.

Schüleranmeldung.

Durch Beschluss des Gesamtkomitees ist der Abbau der Vorstufe am Rüstringer Gymnasium sowie der Mittelschule zu Lösen beschlossen.

Die Eltern der in diesen Schulen bereits eingeschriebenen Kinder werden höchstwährend aufzufordern, sich in einer anderen Schule noch nicht erledigt zu haben, zur Volksschule bei den Hauptlehrern für die einzelnen Bezirke, den 19. März, 1920, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, neu anzumelden. Gebühren oder Laufkosten und Anpfändungen sind vorzulegen.

Rüstringen, Wilhelmshaven, den 16. März 1920.

Reichsverordnungsamt. Ledendmittelsam.

Vollmilchbelieferung.

In der Woche vom 8. bis 14. März 1920 wurden insgesamt Milchabnehmer folgende Milchabnahmen mit den jeweiligen Belieferungen an: auf Mittwoch, den 12. März, G. & K. am Sonntagstag, den 18. März, L.-O.-am Montag, den 20. März, von 8 bis 2.30 Uhr.

Rüstringen, Wilhelmshaven, den 16. März 1920.

Reichsverordnungsamt. Ledendmittelsam.

Kartoffeln.

Die gebrauchten Preise der Kartoffelkästen sind in

Wochenlagen festgestellt und die Einzelheiten mit den

gewünschten Angaben auf dem Mittwoch, den 17. März,

G. & K. am Sonntagstag, den 18. März, L.-O.-am Montag, den 20. März, von 8 bis 2.30 Uhr.

Rüstringen, Wilhelmshaven, den 16. März 1920.

Reichsverordnungsamt. Ledendmittelsam.

Wasserbegzug Rüstringen.

Im Bereich des Reichsverordnungsamtes III und Rüstringen, fallen für die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 nur vergeden.

Bedingungen liegen im Bereichsamt Rüstringen.

Eltern, Kinder, Dienstboten, Dienstleute und Dienstpersonal sind zu einer weiteren Abgabe gemacht

zuachten und verschließen, die durch Kontrollen zu werden.

Rüstringen, Wilhelmshaven, den 16. März 1920.

Reichsverordnungsamt III.

Gemeinde Schortens.

Kohlentragung.

am Mittwoch, den 17. März, auf Nr. 18 und 19 der

blauen, roten und gelben Kohlenfässern je ein Fassnetz bei Doerner (Grobmüller), Gredel u. Hinrichs (Schortens) und Wagner (Schortens). Die Abnahme sind unbedingt nach Angabe bei Wente abzuleiten.

Die Kohlenfirma. H. Hinrichs.

Freibank Borgstede

Am 17. März 1920, nachm. 3 Uhr:

Fleisch-Berkauf

Fr. 129 bis 190. [15003]

Zuckermehl

verschiedene Sorten



Verteilungstellen für Kohlen in Rüstringen

1. Wilhelmshavener Straße 92/4
2. Bismarckstr. 167 (Koppehörn)
3. Kastenhof, Ecke Güterstraße
4. Fortifikationsstraße 220.

In folgenden Verteilungsstellen werden auch Bestellungen auf Kunden zur Lieferung frei im Hause entgegengenommen:

- | | |
|----------------|--------------------------|
| Berl.-Stelle 3 | Müllerstraße |
| - | 5. Weisenstraße |
| - | 8. Ritterstraße |
| - | 10. Käffchenstraße |
| - | 13. Fortifikationsstraße |
| - | 15. Altenburg |
| - | 25. Fried-Reuter-Straße |

Konsum- und Sparverein für Rüstringen u. Umgeg

e. G. m. b. H. (15751)

Verein für Tierschutz und Geflügelzucht e. V.

Rüstringen.

Am Sonnabend, den 20. d. M., findet im "Schinkenofen" ein

Frühjahrs - Vergnügen

mit Überreichenungen

statt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. pro Person. Eintritt freie für Kinder unter 12 Jahren. Unterstraße 90 und Vogels. Wilhelmshavener Straße 90. Ohne Karteneintritt. Mitglieder haben sich durch Mitgliedskarte oder Buch auszuweisen. (15752)

Das Komitee.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

im Württemberger Hof:

Großer Preisstall

Anfang abends 8 Uhr.

gelangen nur besonders gute Preise. Verteilung.

Um rege Beteiligung bittet H. Weiß jun.

Adler-Theater

Nur noch drei Tage

DE FASCHINGSFEE

Sonnabend, den 20. März 1920!

Zum ersten Male:

Heinrich Heines erste Liebe

Operette in drei Akten von W. Lindemann

Beginn der Oper am Freitag, den 26. März 1920!

Tiefland

Arbeiter! Abonniert die Republik!

Tanzunterricht

Unterrichtsstunden zu jeder Zeit an meinem Institut
Hohenstraße 110. (Höhe
Stadt der Schachbahn am
alten Rathaus). (15753)

Fr. Klemmisen,
Mitglied des R.T.B.

Seine Wäsche
wird lauber geplättet. (15740)
Vollmannstr. 18, II, 2. Oberl.

Rüstringen,
dem Reinigungsanstalt
und Dampfwascherei
Seine Wäsche

Reinheit 99%. (15743)
Waschtag jeder Art werden
schnell und sauber geleistet.
Kammermietstellen: Wohlfahrt,
Odenitz, 2. am Bente
Watt, Wittenberge. (15754)

Vereinigte Theater

Deutsche Lichispieler = Der neue, große Spielplan! = Kammer-Lichispieler

Ab Dienstag, den 16. März 1920, in beiden Theatern:

Der Mord im Nord-Express

(Der Erbe vom Littendorf)

Kein Durchschnitts-Detektivfilm, sondern Franz Hofers preisgekrönter Kriminalfall!
Schlag auf Schlag folgen Szenen von **inhaltlich spannenden Situationen!**

Außerdem:

Das grosse Detektiv-Meisterwerk:

Verschleppt

In 6 glänzend aufgenommenen Abteilungen,
voll unverhörter Spannung!

Für äußerst prickelnden Humor sorgt unser Lustspiel:

Hansis Erfolg

Wahre Lachsvalen!

Niemand verlässt sich dieses Sensations-Schlager-Programms anzusehen!

Burg-Theater

Dienstag, den 18. März 1920
Wohltätigkeits-Vorstellung zum Benefit der
hinterlebenden der im Illustriest
Verunglücks.

Opern-Aufführung

Anfang 7.30 Uhr abends.

Gastspiel des Herrn Komponisters Karl Braun
von der Metropolitan-Oper New York und den Richard-Wagner-Schauspielen Bayreuth, sowie Frau Dr. Martha
heinemann, Wilhelmshaven

Faust (Margarete)

Oper in 6 Bildern von Gounod. — Berichtetes Orchester.
Gespielt wird von dem Komponisten und Dirigenten G. Eichholz.
Bau: Die Wünsche Heinemann a. G.
Faust: Herr Guggenbühler. Valentín: Herr Roth.
Margarete: Frau Scherzer. Hölder: Herr Wagner.
Frau Martha: Herr Höhne.

Freitag und folgende Tage: (15698)

unter der blühenden Linde

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Akten von Zemmer.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey

Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 17. März, abends pünktl. 7.30 Uhr:

Monats-Versammlung.

Gelehrten aller Mitglieder bringend notwendig.

Der Vorstand (L. Mülle: Wegener). (15756)

Bürgerverein Schortens.

Achtung Mitglieder!

Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr:

Außenordentliche Versammlung

bei Nordmann in Schortens.

Zugelassen:

Wohl bei Gemeindemeisterlehrer.

Das Ertheilen sämtlicher Mitglieder mit ihren

Frauen ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

—————

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen zeigen hochfreudig an.

Hermann Hardt u. Frau

Einswarden 1. O. (15758)

Todes-Anzeige.

Am 12. März, nachm. 5 Uhr, starb un-
erwartet nach kurzer Krankheit unser
lieber Vater, Schweizer- und Großvater,
Schwager und Onkel.

Franz Pogatzke

im Alter von 82 Jahren. (15699)

Dieses zeigen tiefschütte, mit der Bitte

um stille Teilnahme an:

A. Pogatzke u. Frau, geb. Ziersch

Pogatzke u. Frau, geb. Wenzel

W. Pogatzke u. Frau, geb. Pogatzke

J. Klinke und Frau, geb. Pogatzke

P. Kuhn und Frau, geb. Pogatzke

F. Seidemann u. Frau, geb. Pogatzke

J. Neumann u. Frau, geb. Claassen

nebst 12 Enkelkindern und allen

Anverwandten.

Beerdigung Dienstag, den 18. März,

2 Uhr nachmittags, von Fortifikations-

straße 158 nach dem Friedhof Friedens-.

—————

—————

Heute abend 9 Uhr entschließt nach

kurzer Krankheit unsere lieb treuhende

Mutter und Großmutter

Wm. Engeline Rischmeyer

geb. Diers. (15740)

In tiefem Schmerz

allen Schmerz

Helene Rischmeyer

Johanna Rischmeyer

und Frau, geb. Laiken

Bernhard Rischmeyer

und Enkelkinder.

Rüstringen, den 14. März 1920.

Beerdigung am Donnerstag, 18. März,

nachmittags 1/2 Uhr, von Sterbehause,

Wittenberge, Straße 12 aus.

—————

—————

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Rüstringen-Wilhelmshaven.

—————

Nachruf:

Am Sonnabend, den 12. 4. M., verschied

nach langem Krankenlager unser Kollege

Wilhelm Manott.

im Alter von 90 Jahren an Langzeit-

überlebende.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,

den 17. 4. M., nachmittags 1/2 Uhr, vom

Sterbehause, Grenzstraße 26, aus statt.

Um rege Beteiligung bittet

Der Verstand.

—————

BURG

Theater

Heute und

folgende Tage:

Unter der
blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel
mit Gesang in 3 Akten
von Leo Kastner.
Mus. v. Rolph Tesmer.

Peter Tiburio;
Herr Walter Scholz
als Gast.

Verkauf v. 11-12 u.
nachm. von 2 Uhr an.
Theaterloren 27.

Damen-
Ring-Kämpfe
in Groß-Rüstringen

Deiner Straße 3.

Heute

Urtümliches Stampf

Simson-Kleinland

gegen

Wunder-Berlin.

Berliner ringen

Groß-Hamburg.

—————

Bücher:

Bürolet-Programm

Anfang 8 Uhr.

Carl Redau.

—————

Biochemischer Betrieb

50 Pf. 11.

Die nächste Versammlung
am Mittwoch, den 21. März.

Der Vorstand.

—————

Unterhaltungs-Club

der R. Stein.

Monats-Versammlung

am Mittwoch, den 17. 3. 20.

Markenfelder Hof, Woch-

zeitlichkeit wird bestellt.

15744] Der Vorstand.

—————

Zum Jäntzelsehen

von Gemüsegärten

empfohlen nicht.

O. Stein

Wienhausen

(Post-Samstag). Post. gestrig

—————

Böpfe

in allen Gärten billig zu

verkaufen. Siegel

Wienstraße 36, III.

Sämereien

in la. Qualität empfohl

Blumenhalle

Wilhelmshavener Straße 88

und Nordstraße 11.

—————

Ohne Sorge

Constructions-oliver

Hervorragendes Haumittel

von exzellenter Wirksamkeit.

Vorsichtig bewahrt bei
allen Periodenstörungen.

Originalsachet 0.00 Mk.

Druggerie

Hans Lüwes,

Rüstringen, Wilhelmshavener Straße 39.

—————

Todes-Anzeige.

Stadt Rorten.

Am 14. März, abends 11 Uhr, fiel nach

langem schwerem Leid

den unter innigster

gesetzte Tochter und

Mutter.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend, den

16. März 1920.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend, den

16. März 1920.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend, den

16. März 1920.

Die Beerdigung fin-

det am Sonnabend, den

16. März 1920.

Aus dem Lande.

Württemberg. Feier für die hielgesehnten Gefangen. Nachdem nun alle Gefangenen bis auf einen (württembergischen) freilichdet sind, findet endlich am 20. d. W. der geplante Gedenktag bei Württemberg und Bamberg statt. Die Vereine des Ortes haben sich in den Dienst der guten Sache gesellt. Das reichhaltige Festprogramm nimmt Beimarkt ab. Die Einwohnerchaft von Württemberg und Umgebung wird freudlich eingeladen. Der Beimarkt ist zu einem Gedenkstein für die im Kriege gefallenen Helden der Heimat bestimmt.

Saale. Reuter-Wend. Der Volkssbildungsrat wurde vereinigt um 17. d. M. 8 Uhr abends im Saalhof eines Reuter-Wend mit Bildern, Resolutionen und einem Theatervorstellung, das eine humoristische Dichtung Reuters aus "Sachsen und Niemals" behandelt. Jedoch, dem daran liegt, sich an dem neuen, stilischen Reiter oder dem törichten Humor des bekannten plattdeutschen Dichters zu erfreuen, kann der Besuch des Wendes nur wortlos empfohlen werden.

Gemeinderatsbericht. In der am 18. d. M. stattfindenden Sitzung des Gemeinderates wurde zunächst über die Anstellung eines Gemeinderechtsberaters beraten. Es hatten sich 7 Herren um diese Stelle beworben. Nach Erstellung der einzelnen Bewerbungsbriefe wurde beschlossen, die Herren Dr. Helmrich, Weinhuber, und Dr. Hoffmann, Sonde, auf engere Wahl zu stellen. Die sich hieran anschließende geheime Wahl ergab für den erierten 11 Stimmen und für den leichteren 1 Stimme. Die zu stellende Auktion wurde auf 10.000 Mark festgesetzt. - Gelehrte Liederanlage in der Schule in Sonderhausen konnte, weil sich in dem Rahmen nach ethische Mängel erweisen, kein Beschluß gefasst werden. Eine Kommission soll die Anlage bis zur nächsten Sitzung prüfen. - Da das Steuerjahr 1919/20 mit dem 31. März 1920 endigt, wurde beschlossen, ein Zwölftel des Jahresbetrages als Zuladung für die Gemeinderatsberatung zu haben. Dieser Zuladung ist schon auf die im letzten Jahr ausgeübten Steuerzettel mit verrechnet. - Dem Rektor der Fortbildungsschule wurden für die Unterrichtsstunden 5 Mark bewilligt. - Die Unterhaltung der Gemeindeschule soll öffentlich aufgeschrieben werden. - Für die voraußichtlich bald anstehende kommenden Werkschulen werden für benötigte Beamten 50 Proz. des Preises auf die Gemeindeschule übernommen. Hierbei soll die Bedürftigkeit ganz besonders geprüft werden. Ein Besuch eines Grundschulums am Steuererhöhungswerte abgelehnt.

Justiz. Tendenzierung des Justizpreises. Infolge Erhöhung des Preises durch die Reichsjustiz und der getätigten Drohung wird der Kleideraufpreis für Justiz bis weiter festgelegt für gemahnte Justiz auf 1,40 Mark für ein Pfund. Für Bünder auf 1,60 Mark für ein Pfund.

Bund. Parteiveranstaltung. Die Vorbeigefahren werden gebeten, am Mittwoch nachmittag 5½ Uhr im Schützenhaus aufzutreten. Die Genossen aus Gotha, Neuenburg und Eisenach werden abends um 8 Uhr 15 Min. von Babel abgeholt. Zug wieder benutzen. Es gilt, unterschiedene Stellung zu den politischen Vorgängen zu nehmen.

2. - Dienstfreiheit. Nachdem in der letzten Zeit viele Tarifverhandlungen von den Bosken gestellt worden sind, gehen die Langfinger jetzt an die Loren heran, wonach sie die schweren Taschen meist den Rädern ließen. Auch Bahnabschneiden nehmen die Spieghubler mit.

3. - Wehrpreise. Auf den in der letzten Zeit abgehaltenen landeswirtschaftlichen Auktionsmärkten machte man die Wehrzeichnung, doch die Wehrpreise etwas im Abflauen begriffen sind.

4. - Güte. Dienstfrei. Aus dem Hause des Amerikanercolonies wird in Stettin um ein Duopol rotierende Rinderverarbeitung, sowie mehrere Tochter geschaffen.

Barben. Betriebsfeindstellung. Die Firma Körber Blögg und Genselshof Gmb. Gen. steht sich infolge des einkommenden Metallarbeitsmarktes sowie den fortwährenden wirtschaftlichen Verhältnissen gezwungen, die Fabrikation im heutigen Betriebe aufzugeben, und will aufscheitlich mit dem Handel von landwirtschaftlichen Maschinen zu betreiben. Rund um es wird Biedermauerneinführung erfolgen, was gegen von der zuständigen Behörde des wirtschaftlichen Rades ab.

Körber. Verschärfung. Körber Riederei. Die K.-G. Körber Blögg. & Co. beantragt bei der obersten General-Gerichtshof, die Verhandlung mit der K.-G. Körber Riederei AG in Rieden, Kapital 810.000 Mark, leiste Tabelle 4 Prozent.

weitem Körper entzündet, jedes Glück desfelben unter regellosen, wilden Züngungen herumgeworfen, das Auge stirbt, den Mund verzerrt.

Erschüttert kommt Magdalene und drückt die gefalteten Hände vor die Brust, aber das Grauen wächst, als die Kleine zu flügen beginnt.

"Gott! ich? Nein! Nicht! Nun schreift mich auch vor mir und mögt mich nimmer, wie mich alle schauen, die Kinder, wenn ich mit Ihnen spielen will, die Großen, wenn ich mächtig' do's gen mich freundlich' wärn." Den Bettdecken, lagen's, hät' ich. Da sieht, wie das ist. Ich bin mit Herr' über meine Süß', mit über meine Hand', bald auch über meine Jung' mit. Unterdrückt' ich's toglicher mit aller Gewalt, überredet' mich nimmer nur länger. Dr. Babel, ich' höch' doch mir angestellt', mein Menschen daß' ich' was' ar'z', neß' ich' Herrgott im hohen Himmel oben fei'daß', so'gen' leß' ich' denn?"

Die brachte sich Magdalene mit tränenden Augen über sie und ein heiser Trocken weinte die dicke Wang'e des Kindes.

"Um 'n 'Hals', lallte dieses aufgerufen, um 'n 'Hals'."

Was wollte es nun, - fragte Magdalene, - doch nicht um den Hals genommen sein, den es unauflöslich drehte? Sie begreift sie, fühlte die armen, zäuden Arme, legte sie auf und um den Laden und hielt sie fest. "Ich tu mich mit schauen", sagte sie dabei, "ich scha' dich mit, Bärgert."

Der Mund der Kleinen verzerrte sich, häßlich, niedlichig, war in den Augen, die sich für einen Blick ganz öffneten, sprach es sich aus, doch sie lächeln gewollt.

Eine lange, lange Weile verstrich, so länger, je banger sie war, dann läste sich der Strom, die Wimpern glitten matt und müde heraus, das Kind lag ruhig und tiefst in Schlaf.

Seine erhob sich Magdalene, griff die Bettdecke vom Boden auf und streute sie über.

"Du bist mein arm', armes Bärgert, du."

Der wolkenlose Himmel und die klare Luft des Frühmorgens beschreiten einen schönen Tag. Der Grabhügel umschloß auch einige Friedgräber, die betrunken sein wollten. Nach diesen zog das Gelände des Grabhügel-Baues auf und er selbst, nachdem er denken, welche die Arbeit zu leisten hatten, einige Menschen zugezogen, stand er nun inmitten des Hofes und sah den Mägdenhügeln nach.

Da wurde er vom Wohlförder her auf, Bärgert sprang aus der Tür und lief durch den Garten.

Magdalene folgte ihm nach und lachte: "Schau, was du romm' mögst mit deinen klein' Steck'n!"

Bärgert riss die Faustlinie auf. "Guten Morn'n, Bärgert. Grüß' Gott! Gott! Du kommt auch die Zeit, mein' gute Zeit, mein' kleine Zeit. Ja sie ist schön!" lachte sie, als wäre sie froh darüber.

Der Bärgert und Magdalene lächelten.

Rat als die Kleine redete: "Ja, so fog' hoch, Bärgert!" Und der Bärgert schmunzelte erstaunt: "Bärgert is' schön," da er seine Magdalene.

Deutschland. Gute wertholle Treibriemen wurden in der Nacht zum Sonntag aus dem Betriebe der Landwirtschaftlichen Betriebsstelle an der Georgstraße entwendet. Die Treibriemen hatten eine Breite von 15 Centimeter und eine Länge von 10 bzw. 30 Meter, so daß sie einen guten Wert besaßen. Wie die Polizei festgestellt hat, müssen sich die Diebe am Sonnabend in den Räumen haben einschlafen lassen. Sie sind wahrscheinlich mit den Verhältnissen sehr vertraut gewesen, denn sie haben die Waren und Schätze mit Versehen entwendet, die in einem verschlüsselten Schrank aufbewahrt wurden. Die Dame hat eine hohe Belohnung auf die Entdeckung der Täter ausgesetzt.

Guthaus. Fischereigründungen. Eine neue Fisch-industrie-Gesellschaft ist, wie aus Berlin berichtet wird, dort von einer Gruppe Bankhäuser, unter denen sich auch das Hamburger Haus Dr. W. W. Warburg befindet, gegründet worden. Der Gute Gesellschaft soll der Betrieb einer Fischfabrik für die Verarbeitung von See- und Fließgewässern, insbesondere für die Zwecke der Räuchererei, vorbereitet werden. Die Gesellschaft, deren Name Fischfabrik Aktiengesellschaft lautet, hat ihren Sitz in Guthaus und ist mit einem Aktienkapital von 1.200.000 Mark ausgestattet.

Guthaus. Fischereigründungen. Eine neue Fisch-industrie-Gesellschaft ist, wie aus Berlin berichtet wird, dort von einer Gruppe Bankhäuser, unter denen sich auch das Hamburger Haus Dr. W. W. Warburg befindet, gegründet worden. Der Gute Gesellschaft soll der Betrieb einer Fischfabrik für die Verarbeitung von See- und Fließgewässern, insbesondere für die Zwecke der Räuchererei, vorbereitet werden. Die Gesellschaft, deren Name Fischfabrik Aktiengesellschaft lautet, hat ihren Sitz in Guthaus und ist mit einem Aktienkapital von 1.200.000 Mark ausgestattet.

Gewerkschaftliches.

In alle Ortsauskünfte des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Bekanntlich wird in nächster Zeit durch Abstimmung entschieden werden, ob größere Teile Ost- und Westpreußens sowie Oberösterreichs zum Deutschen Reich gehören sollen. Die Abstimmung über Ost- und Westpreußens kann und wird übertragen, die kleinste Teilnahme an diesem Gebiete für das deutsche Volk dürfte wohl auf ausgedehnten Scheitern sein. Um nun eben die 400.000 Abstimmungsberechtigten, die im ganzen Reich verteilt sind, rechtzeitig zu erfüllen, müssen alle Verdände und Vereine eifrig und möglichst rasch die Abstimmungsberechtigten in Freie kommen, sodass sich alle einzelnen Vereine auf einer Abstimmungsmöglichkeit die ihre Besitzungen und Wahllokale sowie die Abstimmungsberechtigten mitteilen. Die Abstimmungsberechtigten sind ebenso aufzufinden. Die Abstimmungsberechtigten seien, so heißt es, von den ihnen eingesetzten Untervertretern oder Kommissarien große Belohnungen aufgezehrt, die auch ausgedehnt werden sollen. Es stellt sich nun heraus, dass eine Schwierigkeit besteht, die aus 18 Personen bestehende Abstimmungsberechtigung, die aus jedem Abstimmungsberechtigten einen Wähler ausgibt, zu erhalten. Der Berliner Welt schreibt, die Deutschen Abstimmungsberechtigten, vor allem die kleinen, ohne jedes Recht die zweckmäßigen Wahlstellen in den Landesabstimmungsberechtigten habe deuten lassen und auf weitere Kunden verzichten. Um nun eben die 400.000 Abstimmungsberechtigten in Ost- und Westpreußens und Oberschlesien zu erhalten, ist es notwendig, doch sich auch die Gewerkschaften zu erläutern, um die Abstimmungsberechtigten zu erlauben, die auf diese Gelegenheit geschickt nunmehr die Gerichte.

Soziales.

Nachrichten für Bau- und Wohnungsbau. Die Einreise nach Frankreich soll noch einem der Stammes angepassten Entwurf nachmehr erlaubt freigegangen werden. Neuer Haushalt wird sich sofort bei dem anhaltenden Bürgermeister eine Identitätsauskunft erwerben, die eine Identitätsauskunftsanzeige ausschließt. Die Belehrungen über die Auswanderung wichtiger Ausländer bleiben bestehen. Ausländische Arbeiter haben sich außerdem gewünschte Voraussetzungen zu unterordnen. - Wer noch Ateliers einzulegen will, tut am besten, sein Geschäft um Einschreiberausweis zu erwerben. - Der Berliner Verlag in Berlin, W. 8, Gorlitzerstraße 10/12, eingefunden. Die Einzelserien erwerben vorzüglich jene aus dieser Zeitung, die früher schon in Italien erschienen waren, oder wenn die Einzelzeitungen erschienen sind. Schließlich kann der Deutschen Brauerei Körber werden vom Regio Commisario Italianno in Berlin, W. 10, Volksstrasse 36, selbst in schriftlicher Weise erledigt. - Die Grenzen Lettlands sind bis auf weiteres für Reisende aus Deutschland gesperrt. Auch Grenzschließstube nach Litauen werden nicht genehmigt, da die Grenze gelöst ist und im Lande Belagerungszustand besteht. - In Norwegen ist Wangel an Schuhmätern aufgetreten: Stolzbergs Centralpost, Kongensgate 28, Christiania. Mindelheitszehn 100 Kronen. Gleichzeitig aber in Norwegen große Wohnungsknot und deshalb sollte ohne vorher nachgewiesene Wohnung kein Arbeiter dortin gehen. - In Schweden ist die Einführung des Abstimmungsberechtigten zu erheblichen Schwierigkeiten und Streitigkeiten geführt, so dass auf zweites von einer Einvernehmen nach Schieden dringend abgesehen besteht. - In der Schweiz ist, wie in allen Ländern, eine ungeheure Verzweigung der Bevölkerung eingetreten. Die Kosten der Lebenshaltung für einen

Geb. mit Kreute kostet über die Wiesen, damit du das Anwesen kennen lernst", kostet Bärgert, dann kommt sie sich an. "Wo-haben und häßlich: Das führt dich nur, wo wir allen aus'n Angen find, doch ich' alen hab'."

Der Bärgert ist mit freundlich aufzufordern, Augen nach Magdalene. Ist ein Schmeißstab, das' was?"

"Aber ich' hab' ich' mit mein' Gartendau," rief Bärgert. "Wohl' auch' ich' mit' eben' den, den? Ja' soll' die ehn' den von meiner Mutter sein. Dass ich' Bärgert?"

"Der Tu' wie' nicht."

Das Kind läuft durch den Garten in das Wohnhaus zurück.

Die beiden Kunden sind nun allein, geblieben.

Nach einer Weile sang der Bärgert, indem er dabei zur Seite sah: "Wohl' häßlich' geschlossen haben?"

"Wie' nicht."

"Aber das Menig' dafür recht gut."

Der Bärgert lächelte fragend auf, dann senkte er wieder den Kopf und murmelte leise: "Das will' unschuldig' ist halt."

"Weiß' Bärgert", sagte Magdalene, "dass die dein' Kind sein' England mit von der Jung' will, das' bereit' ist recht' und wohl und doch du wissen möst, woran du mit' mit' sitzt, verlebt' ich' auch' ich' und oft' nicht' verstanden. Gestern, im ersten Schrei, war' ich' als' om' ich' flüchten, auf und davon, tot' ich' mich' übernommen hat und die klein' Nermel' über mein' Bald' gekleidet sei da habt' ich' nimmer das Herz dazu gehabt, jetzt' habt' ich' die Schön' bei dem Dienst, so lang' die lange mag."

"Das ist recht' Schön' von dir."

Weiter fragte der Bärgert mich' und doch Magdalene bestürzt auf, wie das so zu leicht herumgeschafft. Lang und der südliche Brust des kleinen Mannes, der vor ihr stand.

„Doch, er das Kind durch den Garten kommen will, hab' er die Recke, wie uns darauf' auskriegen zu mögen, und einen Schrift austurzende, kostet er das' ja, sonst' will' noch' doch' ich' das' was' nicht' das' anders' sag'."

Das ließ Bärgert hing', einen Stock auf dem braunen Hirschen, den sie in der Hand schwante, mitsich' sich' aufziehen lassen. "Soll' unter dem Dienst' Schröder noch' noch' nach' her' hören, lächelt' sie, hab' ich' gedacht, ich' häß' mein' Gesicht, wie' ich' doch' recht' mit' ihm' verstehe. Nun kommt' kommt' mir' will."

Sie klopfte sie an der Hand und lächelte sie durch das rüstige Gesicht, auf dem Woge, den früher das Gehinde eingeführten Hörste, hinzu auf die jungenen Witzen.

Auf idemaligen Fußsteigen, neben den niedrigen Holmen, auch quer über manche Blätter gingen sie dahin, denn "schnitten Graswuchs", meinte Bärgert, "schnitt' schon' mit auf und n' fressen bringen' poor' Zubau mit um". Magdalene merkte, daß die Kleine, trotz des anstrengend stolzen Herumtreitens, eine heimliche Freude empfand.

Vor den beiden Höhöden hielten zwei langgezogene Schatten sieher. Magdalene wies davon. "Wenn die drei Männer

wiedererkennen, Empfehlungen werden auf minderwertige 500 Ma 500 Kronen im Blumen gesucht. - Chindia. Die indische Regierung berichtet allen feindlichen Ausländern des Betriebs des Landes auf fünf Jahre vom Tage des Friedensschlusses an. Die S. o. in Indien die Ausführungen für Deutsche zurück und sehr ungünstig. Die zahlreichen Städte, die Deutsche dort früher inne hatten, sind inzwischen durch Engländer und Franzosen besetzt worden. Nach Marocco kommt zurück eine Zusammenarbeit Deutscher nicht in Frage, da die Einreise so gut wie verboten ist. - Einreiseverbot nach Südtirol (Alpin) wird von den Behörden nur denjenigen gestellt, die früher schon dort erfolgreich waren und auch nur behördlicher Prüfung.

Die dinische Handelsflotte. Nach der vom dinischen Gesamt-Arbeitskreis herausgegebenen Schriftstelle wird die dinische Handelsflotte jetzt aus Berlin berichtet wird, die dinische Handelsflotte jetzt aus Berlin, jetzt aus dem Tage des Friedensschlusses an. Die S. o. in Indien die Ausführungen für Deutsche zurück und sehr ungünstig. Die zahlreichen Städte, die Deutsche dort früher inne hatten, sind inzwischen durch Engländer und Franzosen besetzt worden. Nach Marocco kommt zurück eine Zusammenarbeit Deutscher nicht in Frage, da die Einreise so gut wie verboten ist. - Einreiseverbot nach Südtirol (Alpin) wird von den Behörden nur denjenigen gestellt, die früher schon dort erfolgreich waren und auch nur behördlicher Prüfung.

Aus aller Welt.

Millionenhandel im deutschen Mußkofferhandel. Wie die Berliner Zeitung erzählt, ist man einem großen Millionenhandel im Mußkofferhandel auf die Spur gekommen. Bei dem Berliner Pfeiferberger Betrieb sind die Mußkofferwaren eines englischen modernen Operettentheaters, wie Schwarzwaelder und andere, erschienen, die im Publikum reihenweise gekauft und unterteilt werden. Von London aus gelangten diese Mußkoffer in die kleinen Geschäfte, wo sie keine Belohnungen mehr aufzuholen. Die Abnehmer teilten zu Verwendung des Pfeifers mit, doch sie auch weiter Kunden des Verlags verhinderten sie. Diese Kunden seien, so heißt es, von den ihnen eingesetzten Untervertretern oder Kommissarien große Belohnungen aufgezehrt, die auch ausgedehnt werden sollen. Es stellt sich nun heraus, dass eine Schwierigkeit besteht, die aus 18 Personen bestehende Abstimmungsberechtigung, die aus jedem Abstimmungsberechtigten einen Wähler ausgibt, zu erhalten. Der Berliner Welt schreibt, die Deutschen Abstimmungsberechtigten habe deuten lassen und auf weitere Kunden verzichten. Um nun eben die 400.000 Abstimmungsberechtigten in Ost- und Westpreußens und Oberschlesien zu erhalten, ist es notwendig, doch sich auch die Gewerkschaften zu erläutern, um die Abstimmungsberechtigten zu erlauben, die auf diese Gelegenheit geschickt nunmehr die Gerichte.

Dermischtes.

Das Haftrecht der Amerikaner. Aus Amerika kommt die Munde, daß die meisten jungen Damen der amerikanischen Großstädte im Mußkofferhandel auf die Spur gekommen. Bei dem Berliner Pfeiferberger Betrieb sind die Mußkofferwaren eines englischen modernen Operettentheaters, wie Schwarzwaelder und andere, erschienen, die im Publikum reihenweise gekauft und unterteilt werden. Von London aus gelangten diese Mußkoffer in die kleinen Geschäfte, wo sie keine Belohnungen mehr aufzuholen. Die Abnehmer teilten zu Verwendung des Pfeifers mit, doch sie auch weiter Kunden des Verlags verhinderten sie. Diese Kunden seien, so heißt es, von den ihnen eingesetzten Untervertretern oder Kommissarien große Belohnungen aufgezehrt, die auch ausgedehnt werden sollen. Es stellt sich nun heraus, dass eine Schwierigkeit besteht, die aus 18 Personen bestehende Abstimmungsberechtigung, die aus jedem Abstimmungsberechtigten einen Wähler ausgibt, zu erhalten. Der Berliner Welt schreibt, die Deutschen Abstimmungsberechtigten habe deuten lassen und auf weitere Kunden verzichten. Um nun eben die 400.000 Abstimmungsberechtigten in Ost- und Westpreußens und Oberschlesien zu erhalten, ist es notwendig, doch sich auch die Gewerkschaften zu erläutern, um die Abstimmungsberechtigten zu erlauben, die auf diese Gelegenheit geschickt nunmehr die Gerichte.

Arbeiter-Jugend Klüstringen.

Heute abend 7 Uhr Wandertagkommissionstag im Jugendheim. Abends 7.30 Uhr Kleingemeindetag. Der Vorstand.

Rüstringer Parteianlangelegenheiten.

Wiederholung Nr. 11 ist eingetroffen.

Wanderin so klein geworden sein, wie die Sonn' wohl recht' fehren kann. Schödl's dir' denn mit, wenn du in der Hüt' gehts?"

"Ja frag' mit nach dem Bissel' Hüt'!", sagte Bärgert, wenn ich gleich' die Worte bin, wann der Löher sagt, die Hüt' bei uns auf Bissel' steht.

"Wo' häß' der Löher wohl' gar mit' ein' solchen g'ed'?"

"Et' mein, wie' lämm' der Alte dazu, daß' er ein' Wölk' kennt, unter dem dem Grüner auf' Schild, wo drunter steht Ach' und Bärgert? Aus sein' Bildchen hat' er's bald, wie' alles, was er uns aufzogen oder widergesprochen läßt. Gäß' man die Bildchen' im Grünen, unsern Großkönig, der' Leier, der' Gebet ist, wenn er kommt' ihm' läßt' schulhalten an des Alten Schild, oder' aber' ob' ob', denn der' lämm' sein' g'leicht' nun auf'm Hüt'."

"No, wie' ich' mer', lächelt' Magdalene. Mäß' du deins' Leiter' mit' wenig' aufzüffig. Ja, sag' mal, wie' denn' heut' sein' Schild?"

"Ein' Emb' geht' die Schwäne und iß half' mit' mit'."

"Sch' is' woß", sag' die Kleine mit' trockenem Lachen, aber ich' besch' leise, seit' ich' traur' ein'. Alte mein' Bärgert nachgesagt, daß' ich' die dummen Freuden gut' Usig' Jänsch' mög' oder' durchen, und seit' der Seiten kommt' er zu uns auf' Hüt' gen' Abend, wenn er sich' schon mit' alle andern abgesondert' hat und leicht' mich' was' deinen' Sonn' nachmittags geh' ich' in die, Weileleihe zur Hüt', aus der haben's mich' doch' noch' mit' hinaus' gesetzt."

(Fortsetzung folgt.)

Burg-Theater.

"Unter der blühenden Linde" nennt sich das neue Stück, das gestern abend auf dem Spielplatz fand. Seine Operette, höchstens ein mittelmäßiges Lustspiel, reichlich durchsetzt mit zum Teil ganz bösartigen Duettis im gräßlichen Balassetto. Abwechselnden Rollen und wirkungsvollen Bildernbildern gehören dazu, dem Stück einen Crotola zu schenken und in dieser Hinsicht möchte man im ersten Halle, wie bei den meisten Operetten, ein zweites Rollen über mandoline. Beide Augen zuwidern, in der blauen Hoflösen, doch fällt bei den Bildernbildern diese Unschönheit abschließen werden. Von den Darstellern verdienten Bewegungen zu werden die Herren Claire Richter, Käthe Träger und Waltrude Schmettau, die in Spiel und Gesang aus dissoniert, der Aufführung zu einem annehmbaren Erfolg verhalfen. Das Hüt' doch' wohl' infolge des politischen Vorwärts etwas schwach befandt war, zeigte sich belästigend, so daß' einige der Hauptdarsteller wiederholt werden mußten.



Oldenburg und Umgebung.

Dürenburg, 16. März

Die intellektuellen Urheber des Bündnisses von rechts. Der Vorsitz der Deutschen Volkspartei fand um 12. und 18. März hierbei statt. Nach dem Besitze der Radikalisten sind in den Versammlungen „kroatische“ Tage gegen die Sozialdemokratie angeklagt worden, so daß sich dieselbe nicht zu verteidigen hat. Mit Sicherheit nur einige der kroatischen Ausländer hier wiedergefunden. Junge Leute, die zum sozialdemokratischen Volk als einzige richtige Staatsform die Monarchie bezeichneten, läßt sie aus, doch es waren noch nicht Monarchen, die heute die eigentliche Souveränität Deutschland die Wiedererstarkungskommission sei. Von einer anständigen Politik kann momentan nicht der blütenreichen Dilettanten, die uns leicht regieren, keine Rede sein. Der Landtagsabgeordnete und Gemeindevertreter Dittmann, welcher über die Arbeit des abdenkseligen Bandenages sprach, erinnerte die Zusammenkünfte der Fraktion. Der Stil der Berliner Strophe, der in der Nationalversammlung erkennbar war, habe auch im Landtag seinen Einfluß ausgeübt. Die Verlegerung war in der ersten Zeit von dem Hindernislosen nach der Sozialdemokratie, vom Siebenbürgen mit ihr vereinigt worden. Dann heißt es in dem Bericht weiter: „Gewerkschaftsfeindliche Schlesier-Bremens vertritt die Arbeiterschaft. Die Sozialdemokratie hat es durch jahrelange Arbeit fertig gebracht, die Verhältnisse zu schärfen, die wir jetzt haben. Ein Herr Evert respektiert das Volk der Dichter und Denker. Es wird Zeit, daß die Herren die Menter niedergießen, die zu führen sie nicht mehr berechtigt sind. Wenn man auch die Schwartze-meiste[r] Biagio heruntergeholt hat, es lebt doch im Hogen der nationalsozialistischen Arbeiterschaft das weiter, was für jahrelang alles Ungeheuerliche habe.“ Daraus aus dem roten Sumpf, die rote Internationale hat kein Recht mehr zu bestehen.“ Die Internationale hat anzugeben gerichtet. Die nationalsozialistische Arbeiterschaft ist nicht mehr in der Lage, gesellschaftlich und politisch international zu denken. Innerhalb eines Jahres haben wir 80.000 nationalsozialistische Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen gesammelt, die bereits sind, in nationalen Stimme an Wiederaufbau des Volkes mitzuwirken. (Sitzungsschluß-Bevollung) – Wir bedauern die Arbeiterschaft, die sich während der Führung der Deutschen Volkspartei erneutert hat. Diese Ausführungen haben jedenfalls den Hauptgedanke einer öffentlichen Verfilmung, Nr. 2, R. und Hofstetter. Diese veranlaßt der außerordentliche Hoffnung Ausdruck zu geben, daß, wenn der Auftrag zur deutschen Volkspartei aus allen Freuden, auch den Arbeitern, ihr weiter erfolge, seine Partei die Würde erkennt werden. Das, was die Sozialdemokratie verschreibt hätte: Freiheit, Gerechtigkeit, Staat zu bringen, sei zu erfüllen nicht in den Lügen gewesen. Es seien nur Illusionen gewesen. Nur größere Illusionen seien blickenden gewesen, welche glaubten, wenn wir eine demokratische Verfassung hätten, in dem Volksersten aufgenommen würden. Die Sozialdemokratie sei unfähig gewesen, zu regieren. Wenn es nicht so gefährlich sei, dann möchte man, nur müßigen, doch auch einfaßt die Unaufdringlichkeit zur Regierung können, um ihre Unfähigkeit zu beweisen. Die Politik des Landwirtschaftsministers Braun sei von Hoch diktirt gewesen, gegen die Landwirtschaft. Seine Partei habe kleine Gehaltsauszüge gemacht, daß das Betriebsleiterseins keinen freien gewissen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bringe. Die Polizei werde sehr, daß eine Angestellte Blasphemie und Hoderei

ganganen Donnerstag mit so viel Heiterkeit überall vorwärts geführt, am Mittwoch im Akademischen Bonntheater und am Freitag als Abendvorstellung wiederholt werden. Das Dienstag- und Donnerstag werden Vorstellungen des weiteren mit Freuden begnügten Singspiel „Das Dreiäuglein“ aufzufinden. Das Ereignis der kommenden Woche wird sowieso die zweite Operette sein, die am Sonntag den 21. März ihre lustige Erstaufführung erleben wird. Es ist „Der Witzende“. Componirt von M. Steinbeck, Worte von Wiedemann, Musik von F. Blümke. Das Werk, das sowohl im Theatre am Holländerspiel in Berlin, als auch in anderen Städten einen geradezu sensationellen Erfolg zu verzeichnen hat, besteht durch das ganz reizende Humorvolle Uebertrieb (nach dem alten Lustspielder „Der Witzende von Petroskien“), besondern aber durch die lockische sich noch über das übliche Niveau hinausweisende Parodie, welche den Namen einer Spielerin, als einer einer Parodie, den jungen Torsteier hilflos ansticht seines Werkes. Das „Dreiäuglo“ sohn im vorigen Jahre angenehm und wiederholt auf und im Weigleitigen hat er nicht gehalten, was man von ihm erwartete, sondern hat sich selbst weit übertragen. Die Muß strotzt von regelrechter, unerschöpflicher Melodien und mit den sogenannten „Schwägen“ in der Komposition gewagt zu verkehren scheint. So wird sich dieser erste Frühlingssingtheater im Landestheater zu einem ganz besonderen Fest nähern.

führen. Der Reichsfinanzminister erklärte für Berlin, per 30. Februar 1920, die Befreiung der Kriegsverschuldens von 50 Milliarden Mark und zur Bewährung einer einzigen Wirtschaftsbehörde auf Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene 90 Millionen Mark. Gleich bei der Nationalversammlung angerechnet. Mit diesen Ergebnissen waren die Vertreter der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenvereinigungen so weit zu zufrieden, daß sie das Anrechnen des Reichsfinanzministers als ausreichend und ohne Abzugsermittlung für die weiteren Verhandlungen hielten. Am Ende der weiteren Verhandlungen waren sie jedoch, die in Ausfälle gestellten Bedinge den Beteiligten möglichst rasch auszuheilen und ihre weiteren Forderungen einer vereinten Prüfung zu unterstellen. Nach dem Ergebnis der weiteren Verhandlungen sollen nunmehr alle versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen den doppelten Rentabertrag ihrer Renten als ehemalige Wirtschaftsschäfer erhalten. Den in den Voraus gezielten weiteren unterbreiteten soll bei ihrer Entstaltung eine einmalige Beihilfe von 100 Mark gewährt werden. Wegen aboldiger Aussöhnung der Verträge sind die erforderlichen Schritte eingeleitet. Als die Zeit vom 1. April 1920 bis zum Vollzuge des in Verarbeitung befindenden neuen Vertragsvertrages wird eine angemessene Erhöhung der Renten in Aussicht genommen. Die Verhandlungen wegen eines Ersatzes für die vom 1. April 1920 ab in Begoll kommende Kriegsbeschädigtenabstiege für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sind noch nicht abgeschlossen.

Aus dem Lande.

Oberstein. Die größte Not herrscht in dem Bezirk Bickendorf, momentan in dem Industriebezirk von Oberstein-Bickendorf. Die Bevölkerung leidet in diesem Bezirk seit einer Hungerperiode. Schon im November vorher waren jedoch Zustände eingetreten, die eigenartigen politischen Verhältnisse des Landeswesens die Zukunft an Lebensmittel wie auch an Futtermitteln ungewiss machten. Die Notfallsversorgung drohte vollständig zusammenzubrechen. Die schlimmste Not drohte über die Brüderversorgung. Notbehörden traten in den Meldepflichten und Sanktionen ein. Sie lebt dazu in Bickendorf, das in den letzten vierzig Jahren eine sehr starke Zunahme der Bevölkerung erfuhr, und die Bevölkerung ist 1244 Rentner, 1244 Witwen, 1244 Kinder und 1244 Waisen — vier Wochen — ohne Brot war. Ein dumpler Raum kann gut durch die Ratten, die nicht längst noch Frost und Hunger tragen will. Das Aller-schlimmste zu befürchten. Eine Kommission ist bereits auf dem Reichstagtagungsbau in Berlin abgezogen.

Steueramt. Die sozialdemokratischen Frei-
faktionen der beiden Teilstadtverträge haben in den Stadtteilen die gleichzeitigen Anträge eingebracht, unberührbar die nächste Schritte zur Vereinigung der beiden Stadtteile in die Wege zu
leiten. Die Anträge wurden angenommen und eine Kommission
aus je zehn Mitgliedern gewählt. Die Kommissionen haben
die Vereinigung angenommen; doch scheint es doch auch beseitigt
die Vereinigung an dem guten Willen der Stadt noch zweifelt.
Die Verhandlungen sind bereits auf einem sothen Stande
gelangt.

Dolkswirtschaft.

Die Rücksicht zur Gemeinwohlfahrt. Eine Debattheft des Unternehmensfreundes im Reichswirtschaftsamt Dr. Hirsch über gemeinschaftliche Kapitalbeschaffung wird zu gleicher Zeit der Öffentlichkeit bekannt, in der mit Eile und Nachdruck neue Augenblickestdokumente für die eingelenkte Industriezeitrechte erlassen werden und die gesamte Eisenindustrie gemeinschaftlich zusammengefaßt werden soll. Was auf all diesem Gebiet gezeigt oder neu angezeigt wird, ist reines Wissell-Wöllendorfer Recht, auch die Höchstzins-Verhandlungen entziehen in allem wesentlichen den Bezugsgängen, die zuerst Wöllendorf entwickelt hat und die seitdem naunamlich vom Benothen Dr. Südlau unermüdlich propagiert werden sind. Es ist nicht bloß ein Gebot der politischen Ernsthaftigkeit und Ehrlichkeit, diese Ueberredung zu gestalten, sondern es ist das auch einen praktischen politischen Sinn. An den fest dreizeihnten Jahren, die verflossen sind, seit Wissell und Wöllendorf aus der Regierung ausgeschieden, haben ihre damals abgedeckten Planwirtschaftsabsichten einen immer größeren Kreis überzeugter Anhänger erworben, und sind im Begriff von neuem zur Entfaltung gestellt zu werden.

Vergift, von neuem zur Entmündigung genutzt zu werden.

Man darf nicht sagen, daß Bismarcks Nachfolger gegenwärtig eingeschneidene beginnt und heftig später in die Bismarck'schen Weihen einläuft. Wir sind auch heute noch überzeugt, daß die Planwirtschaft, wie Bismarck und Böhlendorf sie lieb gedacht hatten, doch wohl nicht durchgesetzt war, nicht bloß wegen der allzuunterstützten politischen Widerstände, sondern auch weil sie zu sehr am theoretisch aufgebaut und zu starr waren. Sofern man jedoch die Verhältnisse ohne unbegrenzte Generalisierung nach den Verdienstleistungen des Augenblicks prüft, so ist seiner Zeit in dem Ziehpunkt der deutschen Arbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeitswunden worden, und die Produktion, namentlich des Stahlens, hat wieder zu steigen begonnen. Erst mit diesem Punkt der Überwindung der hoffnungslosen und politischsten Nachwirkungen der Kriegszeit unter einer vernünftigen Ordnung des Wirtschafts- und einer vollkommenen Weisheitsshow in Angriff genommen werden. Wir haben eine Zeit hinter uns, in der es gar keine andere Marke als die, der Notwendigkeit des nächsten Augenblicks gereicht zu werden, gar keine andere Methode, als von der Hand in den Mund zu leben. Nicht die Kräfte, sondern die Zeit selber machen uns für die Planwirtschaft und beginnen jetzt teil zu werden.

Wo immer man die soziale Ordnung vollständig aufgegeben hat und zur freien Wirtschaft zurückgeführt ist, hat man die bittersten Erfahrungen gemacht. Wir erinnern nur an Edes Gier, Hoyer und Holt. Vor wenigen Tagen waren es die Deutschen, die in der preußischen Landesversammlung mit beindruckender Weidenschaft vor der Regierung kräftige Mahnmale gegen das mahnmönchige Einschleppen des Halbwertsrechts forderten, die die Aufzündung des preußischen Bondenabstimmungsfestes waren. Sie wußten Braun, daß man vor das Haßgewalttheitserregung zurückfliehen müsse, wurde mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen. Die selbe Nationalversammlung, die gegen den Willen vielerer Geistlichen und des Ministers Soestdijk die Prüfung des Halbwertsrechts abgeschlossen hat, hat jetzt seiner Weidenschaftseinziehung in die öffentliche Verantwortung zugestimmt. Die praktische Erfahrung zeigt, daß es eindeutig geworden ist, daß diese Rechte noch länger verkannt werden müssen.

In demselben Maße aber, in dem die öffentliche Meinung von dem bloßen Vorurtheil gegen die katholische Kirche abgeschrägt und die Frage neu zur Entscheidung stellt, nimmt auch der Widerstand der Unterwerfenden zu. Alles und alle erfüllen die Führer der Schwerinindustrie: Gemeinschaft machen wir nicht mit. Und die Verküste, die Wirtschaft zu leben, kann man nur mit einem heftigen Feldzug gegen den gegenwärtigen Feind beginnen.

Reichswirtschaftsminister, dem wie auf ein geheimes Kommen-
die ganze, neu von Herrn Stinnes geleitete Presse beruhend
richt. Ohne Hörern gegen den eingeladenen Unternehmer wie der
Leiter, geht es bei der Plankirtschaft natürlich nicht an. Darum
ist August Weißler gefallen, ist Weißler gefallen und soll nun
Robert Schmidt fallen, gerade in dem Augenblick, in dem wir
uns sowohl über die Rolle des Tages begeisterdet haben, obwohl
wir an eine planmäßige Arbeit denken können. Das wäre oben
im höchsten Grade bedauerlich, und die Sozialdemokratie hat dagegen
Wicht, dem mit allen Kräften entgegenzutun. Daß Herr
Robert Schmidt wäre für die Wiedereinführung in diesem
Augenblick ein großer Sieg als selbst der Rücktritt Erzberger

Verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Zeitungsbericht ist Josef Röche, für Aus Stadt und Land: Max Schanze.

Nordenham und Umgegend.

Reichenbach, 16. März.

Selbststrafen von der Polizei im Sommer. Auf der anderen Seite der Straße standen die Befehle zur Verteilung (7 Prozent im Vorjahr).

Hoheitsrechte von der Stadt im Sommer, als vor 40 Jahren in Stockholm hoffindende Befreiungskräfte die Inseln über das Wlommen geflossen waren, doch im Februar, als der Abtransport von Väst nach England getroffen wurde, ist die Verhandlung wieder feierlich in Göteborg gewesen. Nordischen, norwegischen und dänischen Reeder geführt. Die Bedingungen sind dieselben wie im vorigen Jahre, nur dass die Reeder sind und bedeckt erworben werden. Von jetzt auf einen wesentlichen Vorteil dadurch, doch ein zu lange Aufenthalt in den Fjorden beschleiert wird, selbst wenn die Befreiungskräfte auf Streit und entstanden ist. Außerdem erhält das Wlommen noch die Befreiung, doch die Ausführung der Hoheitsrechte von einer unbefähigten Belieferung mit Handelsmößen und

Südostvor der Engländer schwören wir.
Reichsbund der Kriegsbehörden und Kriegshinterbliebenen
Von der Ortsgruppe Nordenham wird uns gehoben: Der
Reichsbund der Kriegsbehörden und Kriegshinterbliebenen
hat bei der Reichsregierung Wünsche und Forderungen
reicht, die eine allgemeine Erhöhung der Renten um einstell
Wirtschaftskrisis. So bitte die Reichsbehörde des Einzelhandels
um möglichst baldige, die amtliche Aufsicht und die Fortbildung
der Kriegsmühlbehörde für Kriegsbehörde und Kriegs
hinterbliebenen, um Gegenstand haben. Wie nun zu gehoben
Selle mitgeteilt wird, der der Reichsbehördenminister ihnen
die Geltenmachung dieser Forderungen mit den Reichsbehörden
minister in Verbindung getreten, um die Bevölkerung einer e
malierten Wirtschaftskrisis aufzuhindern der augenblicklich



Verteilungstellen für Kohlen in Rüstringen

1. Wilhelmshavener Straße 92/4
2. Bismarckstr. 167 (Koppehöfen)
3. Koaststraße, Ecke Götestraße
4. Joritshofstraße 220.

In folgenden Verteilungstellen werden aus Bestellungen auf Kunden zur Lieferung frei ins Haus entgegenommen:

- | | |
|---------------|-----------------|
| Berl.-Stadt 3 | Wülfelstraße |
| 5 | Börnestraße |
| 9 | Kollerstraße |
| 11 | Götestraße |
| 12 | Borsigstraße |
| 15 | Wittenburg |
| 25 | Friedrichstraße |

Konsilt- und Sparverein für Rüstringen u. Umgeg

e. G. m. b. H. (15794)

Verein für Tierschutz und Geflügelzucht e. V.

Rüstringen.

Am Sonnabend, den 20. d. M. findet im "Schützenhof" ein

Frühjahrs - Vergnügen

mit Überraschungen

statt. Anfang 8 Uhr. Aufführungen sind gestattet. Karten sind zu haben beim Schriftführer Zeller, Peterstraße 50, und auf Postkarte bei der Poststelle Rüstringen 50. Die ersten 5000 Eintrittskarten haben sich durch Mitgliedskarte oder Buch aufzuteilen. (15794) Das Komitee.



Adler-Theater

Nur noch drei Tage

DE FASCHINGSFEE

Sonnabend, den 20. März 1920!

Zum ersten Male:

Heinrich Heines erste Liebe

Operette in drei Akten von W. Lindemann

Beginn der Oper am Freitag, den 26. März 1920!

Tiefland

Arbeiter! Abonniert die Republik!

Tanzunterricht.

Wochunterricht zu jeder Zeit in meinem Institut Wittenburgstraße 116 (Gitter unter der Straßenbahn am Winter Salbaut). (15788)

Fr. Klemmisen,

Mitglied des R.Z.W.

Seine Wäsche

wird lauter geplättet. (15740)

Hoffmannstr. 18, II, 2. Für L.

Jüdischer, dem Reinigungsamt und Dampf-wäscherei

Seine Wäsche

Wernerstr. 104, (15744)

Auftrag jeder Art werden und werden erfüllt.

Wittenburgstraße 10.

Wittenburgstraße 10.